



# **Tätigkeitsbericht der Stiftung Medienpädagogik Bayern 2012**

**April 2013 / Bericht gemäß § 8 Abs. 3 Satz 3 der Stiftungssatzung**



# Inhaltsverzeichnis

## Tätigkeitsbericht 2012

<b>Grußwort des Vorsitzenden des Stiftungsrats Siegfried Schneider .....</b>	<b>04</b>
<b>Grußwort des Vorsitzenden des Stiftungskuratoriums Staatsminister Thomas Kreuzer .....</b>	<b>05</b>
<b>1. Stiftung Medienpädagogik Bayern .....</b>	<b>06</b>
<b>2. Projekte .....</b>	<b>07</b>
2.1 Medienführerschein Bayern .....	07
2.2 Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern .....	11
2.3 Medienpädagogisches Informationsmaterial .....	15
<b>3. Veranstaltungen .....</b>	<b>16</b>
3.1 Messestand auf den Medientagen München .....	16
3.2 Fachnachmittag Medienkompetenz München .....	18
<b>4. Förderungen .....</b>	<b>19</b>
4.1 DOK.education .....	19
4.2 Internettraining Cyber-Mobbing .....	19
4.3 Mäkki macht Medien .....	20
4.4 Radio Fresh – Schüler der Mathilde-Eller-Schule-on-Air .....	20
4.5 Regensburger Kurzfilmwoche .....	20
4.6 SchulKinoWoche Bayern .....	20
<b>5. Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Initiativen .....</b>	<b>22</b>
5.1 Arbeitsgruppe „Medienführerschein Bayern“ .....	22
5.2 Arbeitsgruppe „Inter@ktiv“ .....	22
5.3 Wertebündnis Bayern .....	23
<b>6. Öffentlichkeitsarbeit .....</b>	<b>24</b>
<b>7. Perspektive 2013 .....</b>	<b>26</b>
<b>8. Stiftungsorganisation .....</b>	<b>28</b>
<b>9. Finanzen .....</b>	<b>30</b>
<b>10. Mitgliedschaft .....</b>	<b>31</b>
Anlage: Pressemitteilungen .....	32

## Grußwort



Siegfried Schneider

Sehr geehrte Damen und Herren,

Medienkompetenz wird in der heutigen Gesellschaft immer wichtiger: Die konvergente Medienlandschaft verlangt ihren Nutzern zunehmend mehr Medienbildung ab. Der Beratungs- und Informationsbedarf der Mediennutzer wächst dadurch stetig – dies belegen u.a. die Nutzeranfragen und Förderanträge, die der Stiftung Medienpädagogik Bayern auch wieder im Jahr 2012 zuzugingen.

Durch die neuen medialen Herausforderungen gewinnt die generationsübergreifende medienpädagogische Arbeit zunehmend an Bedeutung. Aus diesem Grund setzt sich die gemeinnützige Stiftung seit ihrer Gründung für die Förderung von Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein, indem sie eine Vielzahl medienpädagogischer Angebote finanziell unterstützt und vorantreibt. Mit ihrer Arbeit möchte die Stiftung vor allem auch Regionen erreichen, in denen medienpädagogische Angebote bisher rar gesät waren.

Dieses Ziel verfolgt auch das jüngste Projekt der Stiftung, das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern, das im Juni 2012 erfolgreich gestartet ist. Die gleichmäßige regionale Verteilung der Referentinnen und Referenten ermöglicht interessierten Eltern aus ganz Bayern – von Lindau bis Hof und von Aschaffenburg bis Passau – sich zu Fragen der Medienerziehung zu informieren. Auch der Medienführerschein Bayern trägt diesem Ansatz Rechnung und fördert Medienkompetenz bayernweit: Lehrkräf-

te aus allen Regionen können die Unterrichtseinheiten bestellen und mit ihren Schülern durchführen.

Neben diesen beiden Projekten kann die Stiftung Medienpädagogik Bayern auf zahlreiche weitere Aktivitäten im Jahr 2012 blicken. Ich wünsche Ihnen eine interessante und spannende Lektüre!

Siegfried Schneider

Vorsitzender des Stiftungsrats  
der Stiftung Medienpädagogik Bayern

## Grußwort



Staatsminister Thomas Kreuzer

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir leben in einer Wissensgesellschaft, unsere demokratische Gesellschaft wird durch Medien geprägt. Jeder Bürger nutzt verschiedene Endgeräte – inzwischen immer mehr mobil. Eine nahezu kontinuierlich verbesserte Breitbandstruktur erleichtert den Zugriff auf Informationen jeder Art und beschleunigt den Verkehr von Daten. Sich in dieser Welt zurechtzufinden ist nicht nur für Heranwachsende wichtig, sondern Herausforderung für alle Altersgruppen. Die Chancen überwiegen die Risiken, wenn die Kompetenz mit dem Konsum wächst zum richtigen Gebrauch, reflektierten Umgang und zur kreativen Nutzung der Inhalte und Technologien.

Die Stiftung Medienpädagogik Bayern will ihren besonderen Beitrag leisten zur Vermittlung von Medienkompetenz und engagiert sich daher nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern zunehmend für Eltern und pädagogisch Tätige in Bayern, motiviert durch die Erkenntnis, dass Medienbildung und Medienerziehung ineinander greifen müssen.

Im schulischen Bereich ist Bayern Vorreiter bei der Einführung des Medienführerscheins, der allen Grund- und weiterführenden Schulen zur Verfügung steht und im engen Zusammenwirken der Staatskanzlei mit der Stiftung und weiteren Partnern entwickelt wurde. Ein weiteres erfolgreiches Projekt dieses Zusammenwirkens ist das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern. Bildungseinrich-

tungen in ganz Bayern können kostenfrei Referentinnen und Referenten für Elternabende einladen.

Die gute Nachfrage bestätigt den gewählten Projektansatz. Gerade in der Elternarbeit besteht großer Bedarf, ebenso wie in der Lehreraus- und -fortbildung. Ich freue mich, dass die Vermittlung von Medienkompetenz solch breites gesellschaftliches Interesse findet. Die Mitglieder des Kuratoriums werden der Stiftung weiterhin kritisch konstruktiv zur Seite stehen – als Berater und Unterstützer in diesem wichtigen pädagogischen Feld.

A handwritten signature in blue ink that reads "Thomas Kreuzer".

Staatsminister Thomas Kreuzer, MdL  
Vorsitzender des Stiftungskuratoriums  
der Stiftung Medienpädagogik Bayern

# 1. Stiftung Medienpädagogik Bayern

Neue Medien wie Computer, Smartphones oder Tablet-PCs sind aus der heutigen Gesellschaft nicht mehr wegzu-denken. Sie üben auf Jung und Alt eine große Faszination aus, strukturieren den Alltag, eröffnen neue Kommunikationswege und ermöglichen eine zunehmend individuelle und interaktive Mediennutzung. Das Internet eröffnet neue soziale Räume, in denen sich die Nutzer austauschen, vernetzen und Beziehungen gestalten können. Neben der kommunikativen und inhaltlichen Bereicherung birgt unsere heutige Medienlandschaft jedoch auch eine Vielzahl neuer Risiken. Gerade in Zeiten, in der die Nutzung z.B. Sozialer Netzwerke teilweise schon im frühen Jugendalter beginnt, nehmen Probleme wie Cyber-Mobbing stetig zu. Die neuen Medien und Technologien verlangen ihren Nutzern somit zunehmend mehr Medienverständnis und Medienkompetenz ab. Doch selbst Erwachsene fühlen sich von der rasanten medialen Entwicklung zusehends überfordert. Themen wie Datenschutz, Urheberrecht oder mögliche Kostenfallen im Internet sind nur einige wenige der vielen neuen Herausforderungen, mit denen sich die Nutzer im digitalen Zeitalter konfrontiert sehen. Um möglichen Gefahren vorzubeugen und einen sicheren und altersgerechten Medienumgang zu unterstützen, setzt sich die Stiftung Medienpädagogik Bayern mit ihrer gemeinnützigen Tätigkeit für eine generationsübergreifende Medienkompetenzförderung ein.

Zweck der Stiftung ist gemäß § 2 Abs. 1 ihrer Satzung die Förderung von Medienpädagogik als Schwerpunkt von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur mit dem Ziel, bei allen Altersgruppen, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit aktuellen sowie künftigen Medienentwicklungen und Kommunikationstechnologien zu entwickeln und zu fördern.

Um dieses Ziel zu erreichen, führt die Stiftung eigene Projekte und Maßnahmen zur Vermittlung von Medienkompetenz durch und unterstützt gleichzeitig Projekte Dritter,

insbesondere praktische Medienarbeit, die im Sinne des Stiftungszwecks ausgerichtet sind. Die von der Stiftung durchgeführten und geförderten Maßnahmen richten sich dabei insbesondere an Kinder und Jugendliche sowie pädagogisch Tätige und Eltern, vor allem auch in den strukturschwachen Regionen Bayerns.

Darüber hinaus setzt sich die Stiftung als zentrale Anlaufstelle für die Vernetzung und Koordination der Anbieter, die vor allem in Bayern medienpädagogisch wirken, ein. Um eine gesellschaftspolitische Debatte zu den Themen Medienkompetenz, Medienverhalten und Medienrezeption anzuregen und zu vertiefen, macht sich die Stiftung für einen breiten Dialog zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Bildung, Erziehung und den Kirchen stark. Überdies ist es Aufgabe der Stiftung, Wissenschaft und Forschung zu unterstützen. Dieses Wissen dient u.a. der kritischen Medienbeobachtung und der Aufklärung von Bürgerinnen und Bürgern.

Die Stiftung ist eine rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts. Sie ist seit dem 15. September 2008 staatlich anerkannt und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Gründungstifter ist die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM).

## 2. Projekte

Die gemeinnützige Stiftung initiiert und koordiniert Projekte zur Vermittlung von Medienkompetenz. Diese können sich sowohl auf klassische Medien wie Print, Hörfunk oder Fernsehen als auch auf neue Medien wie Computer, Internet oder Handy beziehen. Im Mittelpunkt steht dabei die Förderung des selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgangs mit diesen Medien. Zielgruppen sind vor allem Kinder und Jugendliche sowie pädagogisch Tätige und Eltern.

### 2.1 Medienführerschein Bayern

#### Mit Spaß und System zu mehr Medienkompetenz

Unter diesem Motto startete die Stiftung 2012 die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit für den Medienführerschein Bayern. Die Unterrichtseinheiten für die 3./4. und 6./7. Jahrgangsstufe wurden zwar seit Veröffentlichung kontinuierlich durch Lehrkräfte aus ganz Bayern nachgefragt – dennoch sah die Stiftung noch Potenzial, die Verbreitung des Medienführerscheins in ganz Bayern durch gezielte Maßnahmen zu erhöhen. Die Bayerische Staatskanzlei unterstützte dieses Vorhaben und förderte die Öffentlichkeitsarbeit für den Medienführerschein Bayern.

Medienführerschein-Flyers. Der zielgruppengenaue Versand und die Mitmachaktion ließen die Nachfrage nach den Ordnern im Vergleich zum ersten Halbjahr 2012 auf das Vierfache ansteigen. Auch die Bestellzahlen für die Urkunden, die Schülerinnen und Schüler für jede absolvierte Unterrichtseinheit erhalten, und die Downloadzahlen der digitalen Unterrichtseinheiten stiegen um ein Vielfaches. Diese Steigerung der Nachfrage belegt deutlich, dass die Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit wirksam waren und der Medienführerschein Bayern auf reges Interesse bei den bayerischen Lehrkräften stößt.



Impression zum Medienführerschein Bayern  
(Foto: Matthias Haslauer)

#### Gezielte Ansprache: Lokale Pressearbeit und zielgruppenspezifische Verteiler

Als Grundlage für die Öffentlichkeitsarbeit und zur gezielten Ansprache von Pressevertretern und Bildungseinrichtungen erstellte die Stiftung mehrere Verteiler. Ein Verteiler sammelt lokale und regionale Zeitungen in Bayern, nach Möglichkeit jeweils mit dem zuständigen Ressort bzw. Redakteur für die Bereiche Medien und Bildung. Ein zweiter Verteiler konzentriert sich auf die bayern- und bundesweite Fachpresse mit der Zielgruppe pädagogisch Tätige, schulische Entscheidungsträger und Lehrkräfte. Der dritte und größte Verteiler umfasst Personen und Institutionen, die sich in Bayern mit Medienbildung beschäftigen, so z.B.:



Vor allem zwei Aktionen der Stiftung, die den Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit bildeten, brachten große Aufmerksamkeit bei bayerischen Lehrkräften und steigerten die Nachfrage nach den Unterrichtseinheiten deutlich: Rundfunk-Spots, die in privatem Lokalradio und -TV auf eine Mitmachaktion für Schulklassen aufmerksam machten und der großflächige Versand des neu entwickelten

- Schulämter
- Referenzschulen für Medienbildung
- Seminarschulen
- medienpädagogische Lehrstühle
- Lehrer- und Elternverbände
- kirchliche Einrichtungen
- medienpädagogisch-informationstechnische Beratungslehrkräfte (MIBs)
- kommunale Medienzentren
- andere pädagogische Einrichtungen

Die Verteiler dienten als Grundlage für den Versand der Flyer sowie gezielte Pressearbeit und ermöglichten jederzeit eine passgenaue Ansprache ausgewählter Zielgruppen per Telefon, Post oder E-Mail.

### Mit dem Medienführerschein Bayern ins Fernseh- oder Hörfunkstudio

Für die breite Ansprache von v.a. Lehrkräften entwickelte die Stiftung einen TV- und einen Radio-Spot, die im privaten Lokalrundfunk in Bayern ausgestrahlt wurden. Die Spots stellten den Medienführerschein vor und verwiesen auf eine Mitmachaktion für Lehrkräfte mit ihren Schulklassen<sup>1</sup>. Mit dieser Mitmachaktion bot die Stiftung den Lehrkräften und ihren Klassen einen besonders spannenden Ausklang für das Schuljahr 2011/12: Als Belohnung für die Durchführung des Medienführerscheins durften sie



Screenshot TV-Spot

ein lokales Fernseh- oder Hörfunk-Studio in ihrer Nähe besuchen. Damit erhielten die Kinder nicht nur Unterstützung für den Erwerb von mehr Medienkompetenz, sondern auch einen Einblick in die Medienpraxis. Beworben wurde die Aktion per E-Mail-Newsletter und per TV- und Radio-Spot. Beide Spots liefen von 10. bis 30. Juli 2012 auf den 65 lokalen privaten Fernseh- und Hörfunksendern und wurden in diesem Zeitraum rund 5.000 Mal ausgestrahlt. Die Stiftung veröffentlichte zusätzlich eine Pressemitteilung. Auch beim Versand aller bestellten Ordner wurde im Aktionszeitraum auf die Mitmachaktion verwiesen.



Studiobesuch bei münchen.tv  
(Foto: Matthias Haslauer)

Für alle Klassen, die sich an der Aktion beteiligt hatten, übernahm die Stiftung die Vermittlung eines Studiobesuchs in der Nähe und die Koordination der Termine. Die Resonanz der über 30 beteiligten Klassen aus ganz Bayern war durchwegs positiv. Die Reisekosten wurden bei Bedarf erstattet, um auch Klassen aus dem ländlichen Raum bei längerer und kostenintensiverer Anreise einen Studiobesuch zu ermöglichen. Der Lokal-sender münchen.tv berichtete über einen Besuch seines Studios mit einem redaktionellen Beitrag.

<sup>1</sup> Der TV-Spot ist seit September 2012 über die Medienführerschein-Webseite und den YouTube-Kanal der Bayerischen Staatsregierung unter der Rubrik „Medien“ abrufbar (<https://www.medienfuehrerschein.bayern.de/Fernsehspot-Medienfuehrerschein-Bayern.o702.html>).

## Flyer und Plakat – klassische Werbemittel erzeugen Aufmerksamkeit

Die Stiftung entwickelte in Abstimmung mit der Bayerischen Staatskanzlei und dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus einen achtseitigen Flyer. Der Flyer informiert über System und Aufbau des Medienführerscheins Bayern und gibt einen Überblick über die Themen der Unterrichtseinheiten. Gedruckt wurde der Flyer in hoher Auflage: Ein Großteil der Flyer wurde im Herbst 2012 in einer bayernweiten Versandaktion an Lehrer- und Elternverbände, Schulen, Schulämter, MIBs, Medienzentren, etc. versandt oder bei Gelegenheit direkt übergeben. Zusätzlich verschickte die Stiftung auch einen E-Mail-Newsletter mit dem Flyer als PDF und einem Hinweis auf die Bestellmöglichkeit an Einrichtungen. Daraufhin wurden weitere Flyer vorwiegend von Schulen und Schulämtern bei der Stiftung abgerufen. Der Flyer wurde auch auf Veranstaltungen wie Messen, Fachtagungen, etc. verteilt.



Flyer



Plakat

Außerdem beauftragte die Stiftung Ende 2012 die Umsetzung eines Plakats in DIN A2 und DIN A3. Im Rahmen einer Schulleitertagung versorgte die Stiftung damit alle Münchner Schulen. Die Plakate liegen seither bei Anfragen nach

Flyern dem Versand bei und werden von der Stiftung auf Fachtagungen, Messen, etc. eingesetzt.

Eine Verknüpfung mit dem Medienpädagogischen Referentennetzwerk Bayern erfolgte über den Versand des Medienführerschein-Flyers an alle Referenten. Zudem wurde eine Verlinkung auf der Webseite des Medienführerscheins auf das Online-Angebot des Referentennetzwerks eingerichtet.

## Medienführerschein vor Ort: Messen und Tagungen

Die Stiftung stellte den Medienführerschein Bayern auch verstärkt auf Veranstaltungen der Öffentlichkeit vor. Präsentiert wurde er im Herbst 2012 beispielsweise bei einem Vortrag des CSU-Arbeitskreises „Schule, Bildung und Sport“ in Mühldorf am Inn vor rund 40 interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern. Auch auf dem gemeinsamen Stand der Länder zum Thema „Medienkompetenz und Jugendmedienschutz“ bei den Medientagen München nahm der Medienführerschein Bayern eine exponierte Rolle ein und wurde während der drei Tage vielen Gästen der Messe näher gebracht. Bei der Fachtagung des Forums Medienpädagogik in der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) stellte die Stiftung den Medienführerschein Bayern der Zielgruppe der Veranstaltung – vorwiegend Lehrkräfte und pädagogisch Tätige – vor.

## Bestnote für den Medienführerschein Bayern

Wie wichtig ein qualitativ hochwertiges Angebot für den Erwerb von Medienkompetenz an Schulen ist, zeigen nicht nur die zahlreichen Bestellungen der Unterrichtsmaterialien und die positiven Rückmeldungen der Lehrkräfte. Auch der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (vzvb) bestätigte die besondere Qualität des Medienführerscheins und vergab nach Prüfung von zwei Unterrichtseinheiten Bestnoten.

Das Expertenteam lobte das Modul „Grenzenlose Kommunikation – Gefahren im Netz erkennen und vermeiden“

besonders dafür, dass die umfassende Erarbeitung zum vernünftigen Umgang mit virtueller Kommunikation ermöglicht wird und auch die Risiken beleuchtet werden. Bei der Einheit „Alles nur ein Computerspiel? Chancen und Risiken erkennen und einschätzen“ wurde positiv bewertet, dass die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Computerspielenutzung in den Mittelpunkt der Unterrichtseinheit stellen dürfen und umfangreiche, brauchbare Materialien zur Durchführung gestellt werden.



*Impression zum Medienführerschein Bayern  
(Foto: Matthias Haslauer)*

Die gemeinnützige Stiftung koordiniert seit dem Frühjahr 2009 den Medienführerschein Bayern. Ins Leben gerufen wurde das Projekt von der Bayerischen Staatskanzlei und dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, um Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihrer Medienkompetenz zu stärken. Der Medienführerschein Bayern ist als Portfolio konzipiert und bietet Unterrichtseinheiten und weiterführende medienpädagogische Projekte von außerschulischen Partnern. Die Unterrichtseinheiten und Projekte ermöglichen eine auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen zugeschnittene Auseinandersetzung mit relevanten Themen. Bereits bestehende medienpädagogische Angebote und Materialien werden dabei integriert. Die vermittelten Inhalte werden mit einer Urkunde dokumentiert. Die Unterrichtseinheiten und Urkunden können unter [www.medienfuehrerschein.bayern.de](http://www.medienfuehrerschein.bayern.de) bestellt werden. In seiner Ausgestaltung systematisiert der Medienführerschein Bayern die Vermittlung von Medienkompetenz. Der Medienführerschein Bayern wird im Hinblick auf die Ausarbeitung des Konzepts von der Lenkungsgruppe „Medienkompetenz“ und der Arbeitsgruppe „Medienführerschein Bayern“ begleitet. Beide Gremien wurden im Jahr 2009 von der Bayerischen Staatskanzlei ins Leben gerufen. Die Stiftung ist Mitglied in der Arbeitsgruppe „Medienführerschein Bayern“.

## 2.2 Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern

### Erfolgreicher Start der Elternabende

Im Juni 2012 starteten die Elternabende des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern mit großem Erfolg: Das für 2012 zur Verfügung stehende Kontingent von 200 Elternabenden war innerhalb von fünf Monaten ausgebucht. Weitere Anfragen konnte die Stiftung nur über eine Warteliste aufnehmen. Die große Nachfrage von bayerischen Bildungseinrichtungen an Elternabenden belegt: Bildungseinrichtungen benötigen Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Referentinnen und Referenten (im Folgenden Referenten) und bei der Organisation der Elternabende – Eltern suchen nach geeigneten Informationen bei Fragen der Medienerziehung. Bereits im Kindergarten- und Grundschulalter müssen Eltern täglich wichtige Erziehungsentscheidungen zum Medienumgang ihrer Kinder treffen. Die bunte, neue, digitale Medienwelt hält ständig neue Herausforderungen bereit, mit denen sich Eltern auseinandersetzen müssen.



*Elternabend an einer Münchner Realschule  
(Foto: Stefan Heigl)*

Hier setzt das Angebot des Referentennetzwerks an: Erstmals gibt es ein flächendeckendes, qualitativ hochwertiges und – vor allem – kostenloses Angebot für Elternabende zur Medienerziehung in Bayern. Thematisch können die Veranstalter für die Elternabende verschiedene Schwerpunkte wählen: Hier werden verschiedene

Stiftung  
**Medienpädagogik**  
Bayern  
Referentennetzwerk



*Flyer*

Fragstellungen zu neuen Medien – wie zu Cyber-Mobbing und zur Nutzung digitaler Spiele – aufgegriffen. Aber auch der Informationsbedarf zu klassischen Konfliktthemen zwischen Eltern und Kindern, z.B. wie lange gesurft, gespielt oder ferngesehen werden darf, kommt nicht zu kurz. Bei der Themenauswahl liegt der Fokus auf der jeweiligen Altersstufe des Kindes: Je nach Alter und Entwicklungsstand sollten Eltern die Auswahl der Medien und deren Nutzungsart anpassen. Dann können digitale Medien – neben Gefahren und Risiken – auch viele Chancen bieten.

### **Acht Themen für Eltern von Kindern im Kindergartenalter, Grundschulalter und von 10- bis 14-Jährigen**

Mitte Dezember 2011 begann die inhaltliche Ausarbeitung der Elternabende durch das JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis in enger Zusammenarbeit mit der Stiftung. Das Basisangebot zur Medienaneignung verschiedener Altersgruppen stand ab Juni 2012 zur Verfügung und wurde zum Beginn des neuen Schuljahres 2012/2013 durch verschiedene Schwerpunkthemen – z.B. zu Internet, Handy oder Computerspielen – ergänzt. Insgesamt bietet das Referentennetzwerk acht Themen für drei verschiedene Altersgruppen:

- Medienaneignung der 3- bis 6-Jährigen
- Medienaneignung der 6- bis 10-Jährigen
  - Schwerpunkt: „Handy“
  - Schwerpunkt: „Internet“
- Medienaneignung der 10- bis 14-Jährigen
  - Schwerpunkt: „Computerspiele“
  - Schwerpunkt: „Internet“
  - Schwerpunkt: „Soziale Netzwerke & Cyber-Mobbing“

Zu jedem Thema wurde eine PowerPoint-Präsentation entwickelt und ein Begleittext ausgearbeitet, der den Referenten zusätzlich Hintergrundinformationen zu den verschiedenen Aspekten des Themas bietet. Der Aufbau der Elternabende gliedert sich in drei Teile:

- Der Verständnisteil erklärt auf Basis repräsentativer Studien und wissenschaftlicher Erkenntnisse, wie Kinder der entsprechenden Altersgruppe Medieninhalte nutzen und wahrnehmen.
- Der Verantwortungsteil greift relevante Aspekte der kindlichen Mediennutzung auf, erläutert diese und gibt Eltern Hilfestellungen für einen sicheren Umgang mit möglichen Problembereichen.
- Unter dem Schlagwort Kompetenz wird der Elternabend durch praktische Tipps für eine altersgerechte Medienerziehung abgerundet.



Folien aus Präsentation zum Thema "Medienaneignung der 6- bis 10-Jährigen, Schwerpunkt Internet"

### Qualifizierung von Referenten

In der Pilotphase 2012 wurden für die Durchführung der medienpädagogischen Elternabende insgesamt 58 Referenten aus ganz Bayern geschult. Die dreitägigen Schulungsveranstaltungen im März und Mai 2012 beinhalteten neben der Vermittlung der Schwerpunkte der Elternabende grundlegende Informationen zu deren Durchführung und Gestaltung: Die Teilnehmenden erhielten methodische und inhaltliche Inputs, z.B. zu Methoden der Elternarbeit, Moderations- und Sprechetechniken und zu Themen wie Jugendschutz, Kinder und Werbung, digitale Spielwelten, Urheberrecht und Risikobereiche im Web 2.0. Für die Auswahl der Referenten prüfte die Stiftung Kooperationen mit anderen Einrichtungen und Institutionen. Zahlreiche Referenten konnten über etablierte Einrichtungen und Netzwerke für das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern gewonnen werden.



Schulungsveranstaltung vom 21. - 23. März 2012

### Mitgliederbereich: Informationen und Service für aktive Referenten

Bereits im Frühjahr 2012 begann die Stiftung mit dem Aufbau eines Mitgliederbereichs für die Referenten, der über einen Link auf der Stiftungs-Webseite zu erreichen ist: Die Stiftung konzipierte die Strukturen dafür, entwickelte die Inhalte und begann, das Serviceangebot für die Referenten aufzubauen. Dazu gehören u.a. Formulare zur Abwicklung der Elternabende wie z.B. eine vorgefertigte Musterrechnung, ein Reisekostenformular und ein Veranstaltungsnachweis. Diese Materialien sowie die Präsentationen und Begleittexte für die Elternabende stehen den Referenten dort seit Anfang August 2012 zum Download zur Verfügung. Artikel zu Fachthemen wie z.B. Urheberrecht für Eltern oder Jugendmedienschutz, die eigens dafür von der Stiftung ausgearbeitet oder durch das JFF angefertigt wurden, erweitern das Informationsangebot des Mitgliederbereichs. Unter der Rubrik Aktuelles informiert die Stiftung die Referenten über Trends und Medienentwicklungen. Die Plattform dient auch der Vernetzung der Referenten untereinander: Sie können sich online über eine Blog-Funktion oder persönliche Nachrichten austauschen.



Screenshot Mitgliederbereich

### Service für Einrichtungen: Unterstützung bei Themenwahl und Organisation

Ab Frühjahr 2012 erarbeitete die Stiftung zudem ein umfangreiches Angebot an verschiedenen Materialien, um den Einrichtungen die Organisation und Bewerbung der Informationsveranstaltungen zu erleichtern. Dazu wurden u.a. Muster für Einladungen für die einzelnen Themenangebote, eine Übersicht über Medientechnikverleihstellen in Bayern, eine Checkliste zur Vor- und Nachbereitung der Informationsveranstaltungen und ein Merkblatt zur lokalen Pressearbeit mit Presstextbausteinen angefertigt. Auf ihrer Webseite stellt die Stiftung den Veranstaltern diese Materialien zum Download zur Verfügung. Um eine einfache und schnelle Anfrage der Informationsveranstaltungen zu gewährleisten, erweiterte die Stiftung ihre Webseite und richtete ein Online-Formular für die Anmeldung ein.

Neben der Übernahme der Honorar- und Reisekosten der Referenten unterstützt die Stiftung die Bildungseinrichtungen bei der Planung und Durchführung der Elternabende: Sie berät individuell bei Themenwahl und Schwerpunktsetzung und gibt organisatorische Hinweise und Tipps zur Bewerbung der Veranstaltungen. Die inhaltliche und organisatorische Beratung erfolgt bei Erstkontakt über ein persönliches Telefonat mit der jeweiligen Einrichtung, in dem offene Fragen geklärt werden können. Die Stiftung achtet bei der Vermittlung der Referenten auf die örtliche Nähe zum Veranstaltungsort sowie eine gleichmäßige

Verteilung der Anfragen und stellt den Kontakt zur Einrichtung her. Zum Tag der Veranstaltung verschickt die Stiftung zusätzlich ein Materialpaket mit Informationsmaterial für Eltern von ausgewählten Institutionen wie klicksafe, Internet-ABC oder des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend an die Einrichtung vor Ort. Damit erhalten die Eltern wichtige Informationen kompakt aufbereitet und empfehlenswerte Anlaufstellen für eine weitere Auseinandersetzung mit den Themen des Elternabends.

### **Öffentlichkeitsarbeit: Großflächiger Versand von Flyern und Pressearbeit**

Zur Bekanntmachung des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern erarbeitete die Stiftung einen Informations-Flyer und ließ diesen in größerer Auflage drucken. Ende September 2012 erfolgte der Versand des Flyers – postalisch und per E-Mail – mit Anschreiben an bayerische Bildungseinrichtungen (darunter 84 Dachverbände und 1.450 Einrichtungen) und an Lokalpresse in Bayern. Dazu wurden im Vorfeld drei umfangreiche Presseverteiler (für bayerische Bildungseinrichtungen, Fachzeitschriften, Lokalpresse) aufgebaut. Die durchweg positive Resonanz führte dazu, dass die Projektankündigung u.a. in den Newsletter des bayerischen VHS-Dachverbands aufgenommen wurde und eine große Bestellung von Flyern durch den Bayerischen Philologenverband erfolgte.

Artikel und Meldungen über den Start des Referentennetzwerks erschienen auf Fachportalen wie klicksafe.de und bibernetz.de, in der Lokalpresse, z.B. im Straubinger Tagblatt, und in den Fachzeitschriften MERZ und Pro Jugend. Zudem präsentierte die Stiftung das Referentennetzwerk auf dem gemeinsamen Stand der Länder zum Thema „Medienkompetenz und Jugendmedienschutz“ bei den Medientagen München, beim Fachnachmittag Medienkompetenz der Arbeitsgruppe „Inter@ktiv“ in München und bei der Fachtagung des Forums Medienpädagogik in

der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM).

Eine Verknüpfung mit dem Medienführerschein Bayern erfolgte zum einen über den Versand des Medienführerschein-Flyers an alle Referenten, zum anderen über eine Verlinkung auf der Webseite des Medienführerscheins auf das Online-Angebot des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern.

### **Qualität aufbauen und erhalten**

Die Pilotphase 2012 hat gezeigt, dass die medienpädagogischen Informationsveranstaltungen des Referentennetzwerks auf großen Zuspruch stoßen. Das belegen die zahlreichen Anfragen und durchweg positiven Rückmeldungen von Veranstaltern und Eltern. Die Qualität des Angebots soll auch künftig erhalten bleiben: Über Feedbackbögen, die nach jeder Veranstaltung von der Einrichtung und den Referenten ausgefüllt werden, erfolgt eine mitlaufende Auswertung der Elternabende. Ein weiterer Schwerpunkt liegt künftig auf der Weiterqualifizierung der Referenten.

Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern unterstützt bayerische Bildungseinrichtungen bei der Planung und Durchführung medienpädagogischer Informationsveranstaltungen. So können u.a. Kindertagesstätten, Schulen oder Familienzentren kostenlos Referentinnen und Referenten für medienpädagogische Elternabende über die Stiftung anfragen. Die Experten des Referentennetzwerks vermitteln den Eltern in den ca. zweistündigen Veranstaltungen unter den Schlagworten Verständnis – Verantwortung – Kompetenz medienpädagogisches Hintergrundwissen und geben ihnen praktische Tipps für den Erziehungsalltag. Durch die Vermittlung der Referentinnen und Referenten ermöglicht die Stiftung bayerischen Bildungseinrichtungen, medienpädagogische Themen in ihrer Elternarbeit zu verankern. Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern wird durch die Bayerische Staatskanzlei gefördert.

## 2.3 Medienpädagogisches Informationsmaterial

Um das stiftungseigene Informationsportfolio weiter auszubauen, beauftragte die Stiftung Ende 2012 die Entwicklung von medienpädagogischem Informationsmaterial zu zwei Themen. Recherchen der Stiftung hatten gezeigt, dass für bestimmte Themen der Medienerziehung bzw. für bestimmte Altersgruppen nur wenige Materialien vorhanden sind. Diese Lücke möchte die Stiftung schließen, um Eltern, Erziehende und pädagogisch Tätige anschaulich, kompakt und verständlich über Medieninhalte und Tipps zur Medienerziehung zu informieren.

### Von „Der Sendung mit der Maus“ bis zur Wimmelbild-App

Fernseher, Computer und auch interaktive Anwendungen – wie z.B. Spiele-Apps auf Smartphone oder Tablet-PC – haben den Einzug in das Kinderzimmer längst gefunden. Hier benötigen Eltern kompetente Unterstützung, um die Grundsteine für einen verantwortungsvollen Medienumgang legen zu können. Eine Publikation behandelt daher das Thema „Frühkindliche Medienerziehung“, wobei der Fokus auf der Altersgruppe der 3- bis 6-Jährigen liegt. Es werden Informationen zur kindlichen Entwicklung, Medienaneignung und zu Vorlieben der Kinder bei der Mediennutzung aufbereitet. Im Fokus stehen inhaltliche Herausforderungen wie z.B. Werbung und Merchandising, Überforderung und Angst oder auch mediale Vorbilder. Die Themenfelder werden mit Hintergrundinformationen und praktischen Tipps für den Erziehungsalltag versehen.

Eine zweite Publikation dreht sich rund um das Thema „Apps“. Sie soll sich v.a. an Eltern der Altersgruppe der 2- bis 10-Jährigen richten: Aktuelle Studien zeigen, dass verstärkt auch Kleinkinder Apps nutzen. Inhaltlich wird die Publikation – neben Informationen zum Internetnutzungsverhalten von Kindern im Vorschul- und Grundschulalter – Basiswissen zu verschiedenen App-Angeboten, zur Tech-

nik sowie zu möglichen Risiken vermitteln. Abschließend werden Empfehlungen für Eltern zu Apps und zur Medienerziehung dargestellt.

### Informationen alltagsnah und kompakt

Die Aufbereitung der Informationen wird auf die Zielgruppen – Eltern, Erziehende und pädagogisch Tätige – zugeschnitten und möglichst alltagsnah und kompakt aufbereitet. Dazu werden die Informationen durch Zitate von Kindern bzw. Empfehlungen einer Kinderredaktion zum Thema „Apps“ ergänzt. Die Publikationen sollen jeweils einen Einleger enthalten, der wichtige Inhalte wie z.B. App-Empfehlungen oder Beratungsangebote bündelt. Das medienpädagogische Informationsmaterial wird im Sommer 2013 fertiggestellt und zielgruppenspezifisch verbreitet. Die Bayerische Staatskanzlei fördert die Konzeption und Herstellung des medienpädagogischen Informationsmaterials.

## 3. Veranstaltungen

Um die Vermittlung von Medienkompetenz in Bayern voranzutreiben, organisiert und unterstützt die gemeinnützige Stiftung Informationsveranstaltungen zu medienpädagogischen Themen und informiert auf Messen und Fachtagungen über ihre Angebote. Zielgruppe sind vor allem Multiplikatoren und eine interessierte Öffentlichkeit.

### 3.1 Messestand auf den Medientagen München

Erstmals bekam die Stiftung die Gelegenheit, mit einem Stand auf den Medientagen München vom 24. bis 26. Oktober 2012 vertreten zu sein. Die Stiftung organisierte einen Gemeinschaftsstand, der – neben den Aktivitäten der Stiftung – die verschiedenen Aktivitäten aus den Bereichen Medienkompetenz und Jugendmedienschutz der Bundesländer abbildete. Das Projekt wurde durch die Bayerische Staatskanzlei gefördert. Der Messestand diente als Treffpunkt für Information und Austausch für verschiedene Vertreter der Bundesländer und der im Medienkompetenzbereich Tätigen. Ein weiterer Schwerpunkt war die Information der Besucher der Medientage. Diese setzten sich u.a. aus Kongressteilnehmern, Besuchern des Aus- und Fortbildungsbereichs und anderen Ausstellern zusammen. Da der Ausstellerbereich der Medientage öffentlich zugänglich ist, informierten sich interessierte Bürgerinnen und Bürger auch unabhängig von dem Kongressangebot der Medientage München.



*Gemeinsamer Messestand der Länder auf den Medientagen München (Foto: Stiftung Medienpädagogik Bayern)*

#### **Medienkompetenz: Viele Initiativen, ein gemeinsames Ziel**

Hauptziel des Messestands war es, die bestehenden Projekte und Initiativen in den Bereichen Medienkompetenz und Jugendmedienschutz bekanntzumachen und deren Vielfalt darzustellen. Die Stiftung präsentierte insbesondere den Medienführerschein Bayern und das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern. Neben bayerischen Ministerien, die in der Lenkungsgruppe Medienkompetenz vertreten sind, stellten die Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Bremen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Sachsen-



*Besuch des Hochschulausschusses auf den Medientagen München (Foto: Stiftung Medienpädagogik Bayern)*

Anhalt geeignete Initiativen durch Informationsmaterial und auch durch Präsenz am Stand vor: z.B. Flimmo, Internet-ABC, Klicksafe, ELTERNTALK. Auch die Initiative von Bund und Ländern „Sicher ins Netz“ war mit Material und Personalpräsenz beteiligt.

### **Messestand: Organisation im Vorfeld und vor Ort**

Die Stiftung organisierte die Standfläche im Ausstellerbereich der Medientage und beauftragte einen Messebauer mit der Konzeption und Erstellung des Stands. Die Planung und Gestaltung des Messestands erfolgte dann in enger Abstimmung mit der Stiftung. Um Information und Austausch adäquat zu ermöglichen, wurden entsprechende Sitz- und Informationsmöglichkeiten innerhalb der Standfläche bereitgestellt: z.B. Stehtische und Hocker, Regale, Prospektständer, Informationstheke, Flachbildschirm, Laptop. Damit sich alle am Stand beteiligten Initiativen und Bundesländer bereits im Standdesign widerspiegeln konnten, gestaltete die Stiftung eine Seitenwand mit einer Computertastatur: Auf den einzelnen Tasten wurden die Logos der verschiedenen Projekte und Initiativen sowie die Wappen der beteiligten Bundesländer abgebildet. Die Stiftung erstellte vorab einen Trailer aus audiovisuellem Informationsmaterial von beteiligten Initiativen, der auf dem Flachbildschirm präsentiert wurde und einen Einblick in die vielfältigen Projekte gab. Während der Me-

dientage betreute das Stiftungspersonal den Messestand durchgehend.



*Besuch von Medienräten auf den Medientagen München  
(Foto: Stiftung Medienpädagogik Bayern)*

Der Messestand stieß auf eine äußerst positive Resonanz bei allen Beteiligten wie auch bei den Besucherinnen und Besuchern. Sowohl Staatsminister Thomas Kreuzer als auch der Hochschulausschuss des Bayerischen Landtags und Mitglieder des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) besuchten den Stand und würdigten die Vielfalt der beteiligten Initiativen zu den Bereichen Medienkompetenz und Jugendmedienschutz sowie den Einsatz der Stiftung.



*Staatsminister Thomas Kreuzer im Interview auf den Medientagen München  
(Foto: Stiftung Medienpädagogik Bayern)*



## 4. Förderungen

Die Stiftung unterstützt medienpädagogische Projekte und Maßnahmen finanziell und trägt so zur erfolgreichen Umsetzung von Vorhaben Dritter bei, die Medienkompetenz in Bayern fördern und stärken. Diese Projekte können sich auf die klassischen Medien wie Print, Hörfunk oder Fernsehen, aber auch auf die neuen Medien wie Computer, Internet – insbesondere das Web 2.0 – oder mobile Medien beziehen. Die Vermittlung eines selbstbestimmten, aktiven und reflektierten Umgangs mit Medien steht bei den geförderten Projekten im Zentrum.

Prinzipiell können sich die Projekte und Maßnahmen an alle Zielgruppen richten, der Schwerpunkt liegt jedoch auf Kindern, Jugendlichen und Multiplikatoren in allen Regionen Bayerns, insbesondere den strukturschwachen Gebieten. Förderungswürdig sind vor allem Projekte der praktischen Medienarbeit und Modellprojekte mit Pilotcharakter. Außerdem können in Kooperation mit der Stiftung wissenschaftliche Studien und praxisorientierte Materialien entstehen.

Jährlich wird eine begrenzte Summe an Geldern für Projekte und Maßnahmen, die Medienkompetenz im Sinne der Stiftung fördern, ausgeschüttet. Ob ein Projekt gefördert werden kann, wird im Einzelfall anhand des „Antrags auf Fördermittel der Stiftung Medienpädagogik Bayern“ geprüft.

Für das Jahr 2012 gingen insgesamt 17 Anträge zu Förderung externer Projekte ein. Bereits im Jahr 2011 wurde die Förderung der beiden Projekte Radio Fresh – Schüler der Mathilde-Eller-Schule-on-Air der Radio Lora-Programmanbieter GmbH und Regensburger Kurzfilmwoche des Arbeitskreises Film Regensburg e.V. bewilligt. Zudem wurden im Jahr 2012 folgende Projekte gefördert: die SchulKinoWoche Bayern des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB), die DOK.education im Rahmen des Internationalen Dokumentarfilmfestivals München e.V., ein Internettraining zum Thema Cyber-

Mobbing an der Edith-Stein-Realschule Parsberg und das Projekt Mäkki macht Medien des Kreisjugendrings Donau-Ries. Die abgelehnten Förderanträge entsprachen nicht dem Stiftungszweck. Im Jahr 2012 gingen außerdem vier Förderanträge für das Jahr 2013 ein.

### 4.1 DOK.education

„Filme sehen. Verstehen. Verändern.“ – unter diesem Motto veranstaltete das Internationale Dokumentarfilmfestival München zum dritten Mal vom 2. bis zum 9. Mai 2012 die Filmreihe DOK.education. Innerhalb dieses Rahmens konnten Kinder und Jugendliche Erfahrungen mit dokumentarischen Filmproduktionen sammeln. Die DOK.education ist als Fortbildung für bayerische Lehrkräfte von der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen anerkannt.

Im Jahr 2012 gab es neben einem offenen Programm am Wochenende mit Filmen, Workshops und einer Super8-Filminstallation die Dokumentarfilmschule. Hier wurden wochentags an den Vor- und Nachmittagen Filmvorführungen für Schulklassen aller Schularten angeboten, die zur Diskussion mit den Filmemachern einluden. Ein Recherche-Workshop für junge Filmemacher war ebenfalls Teil des Programms.

### 4.2 Internettraining Cyber-Mobbing

Das Projekt Internettraining Cyber-Mobbing der Edith-Stein-Realschule Parsberg wurde als Reaktion auf Cyber-Mobbing-Fälle an der Schule initiiert, um präventiv und aufklärend tätig zu werden. Innerhalb einer Projektwoche wurde mit Hilfe von Rollenspielen oder beispielsweise einem Quiz der richtige Umgang mit virtuellen Beschimpfungen thematisiert. Alle Schülerinnen und Schüler der 5. bis 9. Jahrgangsstufe, insgesamt 30 Klassen, waren Projekt-

Zielgruppe. Ein Elternabend fand ebenfalls im Rahmen der Projektwoche statt.

### 4.3 Mäkki macht Medien

Das Ferienprojekt Mäkki macht Medien des Kreisjugendringes Donau-Ries fand zwischen 13. August und 4. September 2012 statt. Mäkki steht für „Mobile Action für kreative Kids“. Das Betreuersteam machte mit der Ferienaktivbox – einem mobilen Anhänger – zum Thema „Medien“ in acht Gemeinden des Landkreises Donau-Ries Station. Das seit 2006 jährlich erfolgreich stattfindende Projekt zielt auf die soziale und persönliche Bildung von Kindern im Alter zwischen neun und zwölf Jahren ab. 2012 standen dabei zum zweiten Mal die Förderung der Medienkompetenz und die aktive und kreative Auseinandersetzung mit Medien im Vordergrund. Pro Gemeinde konnten bis zu 30 Kinder selbständig unter Anleitung der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein kleines Medienprojekt umsetzen, beispielsweise kurze Filme drehen, Fotostorys entwickeln oder interessante Geräusche aufnehmen.

### 4.4 Radio Fresh – Schüler der Mathilde-Eller-Schule-on-Air

Radio Lora führte im Jahr 2012 gemeinsam mit der Mathilde-Eller-Schule München, einem Förderzentrum für geistige Entwicklung für Kinder und Jugendliche, das Projekt Radio Fresh durch. Vier ca. 50-minütige Radiosendungen wurden produziert, die unterschiedliche Erfahrungen und Erlebnisse der Jugendlichen zwischen zwölf und 17 Jahren thematisierten. Die Schüler-Redaktion griff neben persönlichen Themen auch allgemeine und jugendkulturelle Themen auf. Durch die aktive Medienarbeit konnte eine gesellschaftliche Beteiligung behinderter Jugendlicher erreicht werden.

### 4.5 Regensburger Kurzfilmwoche

Die Regensburger Kurzfilmwoche wurde 1994 vom Arbeitskreis Film Regensburg e.V. gegründet und findet jährlich statt. Als lokale Veranstaltung weist sich die Regensburger Kurzfilmwoche über eine internationale, bundesweite, aber auch regionale Perspektive aus. Es existieren vier Wettbewerbskategorien und verschiedene Sonderprogramme. Internationaler und deutscher Wettbewerb sind Schwerpunkte des Festivals. Im Jahr 2012 fand das Festival zwischen dem 14. und 21. März statt und stieß bei ca. 8.000 Besuchern auf Interesse. Die Veranstaltungen im Rahmen des Programms „Schule und Kino“ wurde 2012 von ca. 1.000 Schülerinnen und Schülern verschiedener Altersstufen besucht.

Die Stiftung förderte im Rahmen des Festivals das Projekt „Schule und Kino“ und den Workshop „Stopp-Trick für Kinder“. Filmvorführungen wurden im Projekt „Schule und Kino“ medienpädagogisch begleitet, um mehr Verständnis für das Medium Film und seine Funktionsweisen zu generieren. Beim Trick-Film-Workshop „Stopp-Trick für Kinder“ konnten Kinder (für die 1. bis 4. Jahrgangsstufe) lernen, wie Film funktioniert.

### 4.6 SchulKinoWoche Bayern

Die SchulKinoWoche Bayern fand vom 19. bis zum 23. März 2012 zum fünften Mal bayernweit statt. Insgesamt besuchten über 122.000 Schülerinnen und Schüler und deren Lehrkräfte in 76 Städten bayernweit Filmvorführungen, Kinoseminare sowie Workshops zur Förderung der Film- und Medienkompetenz. 1.187 Schulen beteiligten sich an der Projektwoche 2012. Insgesamt 115 ausgesuchte Filme zu verschiedenen lehrplan- und jugendrelevanten Themen standen auf dem Programm. Durch die Teilnahme an den Filmvorführungen bzw. den Workshops hatten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Hinter-

grundwissen zur Umsetzung von Filmprojekten zu erhalten sowie durch eine erweiterte Perspektive einen kritischen und reflektierten Blick zu gewinnen.

Drei Kinoseminare zum Film „Wintertochter“ – ein Road-Movie und Selbstfindungsfilm – in Hausham, Bad Tölz und Augsburg konnten durch die Förderung der Stiftung realisiert werden. Der Regisseur, der Drehbuchautor und der Produzent waren jeweils vor Ort und diskutierten mit den Zuschauerinnen und Zuschauern.

## 5. Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Initiativen

Um das Angebot an Maßnahmen zur Förderung von Medienkompetenz zu unterstützen, engagiert sich die gemeinnützige Stiftung in entsprechenden Arbeitsgruppen und Initiativen. Sie trägt dazu bei, Wissen über medienpädagogische Themen zu vermitteln, wirkt beratend auf die inhaltliche Ausgestaltung der Angebote und beteiligt sich aktiv am Austausch- und Vernetzungsprozess.

### 5.1 Arbeitsgruppe „Medienführerschein Bayern“

Die Arbeitsgruppe „Medienführerschein Bayern“ kam im Jahr 2012 zur 11. und 12. Sitzung in der Bayerischen Staatskanzlei zusammen. Im Fokus der Sitzungen am 16. April und 15. November stand die Weiterentwicklung des Medienführerscheins Bayern für die 8. und 9. Jahrgangsstufe. Diskutiert wurden vor allem die thematische Ausrichtung der neuen Unterrichtseinheiten und die Art der Umsetzung, z.B. die Einbindung interaktiver/multimedialer Elemente. Außerdem wurden die Maßnahmen der im Jahr 2012 verstärkten Öffentlichkeitsarbeit für den Medienführerschein Bayern vorgestellt und die Ergebnisse dargelegt. Des Weiteren wurden die Mitglieder der Arbeitsgruppe über das Angebot des virtuellen Landesmedienzentrums mebis informiert.

Teilnehmer der Arbeitsgruppe „Medienführerschein Bayern“ waren die Bayerische Staatskanzlei, das Bayerische Staatsministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus, der Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V. (aj), der Bayerische Jugendring (BJR), die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM), der Digitale Schule Bayern e.V., der Familienbund der Katholiken – Landesverband Bayern, das FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht, das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungs-

forschung (ISB), das JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, das Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP), die Stiftung Medienpädagogik Bayern, die Stiftung Zuhören, die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft und der Verband Bayerischer Zeitungsverleger e.V. (VBZV).

Die Arbeitsgruppe „Medienführerschein Bayern“ wurde eingerichtet, um das Projekt zu begleiten. Sie hat zudem die Aufgabe, bestehende Angebote zur Stärkung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen, Eltern und Erziehungsverantwortlichen zu prüfen sowie einen Vorschlag für eine verbesserte Vernetzungsmöglichkeit einzelner Angebote zu erarbeiten. Die Federführung der Arbeitsgruppe liegt bei der Bayerischen Staatskanzlei.

Die Arbeitsgruppe „Medienführerschein Bayern“ ist eine Unterarbeitsgruppe der Lenkungsgruppe „Medienkompetenz“. Im Jahr 2009 wurde gemäß Ministerratsbeschluss die Lenkungsgruppe durch die Bayerische Staatskanzlei eingerichtet, um bestehende Beratungsangebote abzugleichen und Optimierungsvorschläge zu erarbeiten.

### 5.2 Arbeitsgruppe „Inter@ktiv“

Am 26. Juni 2012 fand die große Runde der Arbeitsgruppe „Inter@ktiv“ im Kulturreferat der Landeshauptstadt München statt. Nach einem allgemeinen Austausch wurden innerhalb der Sitzung zwei aktuelle Projekte präsentiert: die Sonderausstellung „@home“ des Deutschen Museums und das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern. Die Projektreferentin der Stiftung, Jutta Schirmacher, stellte das Referentennetzwerk vor, skizzierte die Inhalte

der medienpädagogischen Informationsveranstaltungen und informierte über die Anfragemöglichkeit von Elternabenden auf der Stiftungswebseite.



Münchener Netzwerk  
Medienkompetenz

Inter@ktiv ist ein querschnittsorientiertes, kommunales Netzwerk in München, das sich der kulturellen Bildung und der Angebotsqualifizierung für nachhaltige und zukunftsfähige Medienkompetenz widmet. In der Arbeitsgruppe sind freie und öffentliche Träger, Vereine und Referate, Institute und Bildungseinrichtungen organisiert. Die kleine Runde der Arbeitsgruppe besteht aus elf Einrichtungen bzw. Institutionen und ist für die Jahresplanung und Perspektivenentwicklung zuständig. Die große Runde ist ein Treff-, Austausch-, Kooperations- und Berichts-Gremium, das sich aus mehr als 70 Beteiligten zusammensetzt. Im Auftrag des Sozialreferats, des Schul- und Kultusreferats sowie des Kulturreferats der Stadt München werden jedes Jahr zahlreiche Veranstaltungen rund um das Thema Multimedia und Internet organisiert und durchgeführt.

### 5.3 Wertebündnis Bayern

Auf Initiative des Stiftungsrats beteiligte sich die Stiftung aktiv im Rahmen des Wertebündnis Bayern an der Wertebildung und -erhaltung in Bayern. In der heutigen ausdifferenzierten Gesellschaft fungieren Medien als Sozialisationsinstanz für Kinder und Jugendliche und tragen

entscheidend zur Wertevermittlung bei. Der Medienpädagogik und der Vermittlung von Medienkompetenz kommen deshalb eine ganz besondere Bedeutung zu: der reflektierte, verantwortliche Medienkonsum und die aktive Gestaltung von Medien zählen zu den Schlüsselqualifikationen unserer Gesellschaft.

Im April 2012 trat die Stiftung dem Wertebündnis Bayern als Mitglied bei und nahm an den Sitzungen des Wertebündnis Bayern am 21. Juni 2012 und am 12. November 2012 in der Bayerischen Staatskanzlei teil. In den Sitzungen wurde jeweils über die Aufnahme neuer Bündnispartner entschieden und über die Wertebündnisprojekte informiert. Im Rahmen der Sitzungen wurde auch der Wertekongress „sehensWERT“ des Wertebündnis Bayern, der am 13. März 2013 stattfand, vorbereitet.



Das Wertebündnis Bayern ist ein Zusammenschluss von rund 100 Partnern und wurde, initiiert vom bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer, im März 2010 gegründet. Ziel des Zusammenschlusses ist es, die für den Zusammenhalt in der Gesellschaft wichtigen Werte allen Menschen in Bayern ins Bewusstsein zu rufen. Die Bündnispartner treten für eine Förderung des Wertebewusstseins – insbesondere von Jugendlichen und jungen Erwachsenen – ein. In gemeinsamen Projekten des Wertebündnis Bayern wird aktiv Wertebildung gefördert.

## 6. Öffentlichkeitsarbeit

Neben den oben bereits erläuterten Maßnahmen, die speziell auf den Medienführerschein Bayern bzw. das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern zugeschnitten waren, führte die gemeinnützige Stiftung im Jahr 2012 weitere öffentlichkeitswirksame Maßnahmen durch, um über ihre Angebote und Aktivitäten zu informieren.

### Pressearbeit

Die Stiftung gab im Berichtszeitraum sechs Pressemitteilungen heraus. Die Themen waren eine Spende der Münchner Bank, die Wahl des Staatsministers Thomas Kreuzer zum Vorsitzenden des Stiftungskuratoriums sowie der Medienführerschein Bayern und das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern. Daneben wurden zahlreiche Anfragen von Pressevertretern beantwortet.

### Internetauftritt

Der Internetauftritt der Stiftung begleitete das ganze Jahr über alle Aktivitäten mit Meldungen unter der Rubrik „Aktuelles“. Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern erhielt einen eigenen Navigationspunkt, unter dem interessierten Einrichtungen alle wichtigen Informationen zum Projekt dargelegt werden. Außerdem wurde für die Referenten ein interner Mitgliederbereich geschaffen, in dem sie sich austauschen und Dokumente herunterladen können und über aktuelle Entwicklungen informiert werden.



Screenshot Webseite

### Informationsmaterial

In das Jahr 2012 startete die Stiftung mit einer Neuauflage der kurz nach der Gründung im Jahr 2009 veröffentlichten Broschüre im DIN A6-Format. Auf 28 Seiten werden die Ziele und Projekte der Stiftung dargestellt und die Gremien in ihrer aktuellen Besetzung präsentiert.



Broschüre

Zusätzlich wurde eine Informationsmappe in Tablet-Optik entworfen. Diese soll den Bezug zu neuen Medien her- und einen „Hingucker“ darstellen. Auf neun Einlegekarten werden die Stiftung, ihre Ziele, Projekte und Gremien vorgestellt. Der Vorteil dabei ist, dass die Mappe bei Bedarf unkompliziert um weitere Karten ergänzt werden kann. Die Inhalte der Mappe wurden auch als Web-App für das iPad umgesetzt, abrufbar unter [www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de/webapp](http://www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de/webapp).



*Informationsmappe*

### Messestand

Um interessierten Bürgerinnen und Bürgern auf Fachtagungen und Veranstaltungen die Aktivitäten der Stiftung näher bringen zu können, wurde im Sommer 2012 ein kleiner, mobiler Messestand für die Stiftung produziert. Damit wurden die Möglichkeiten der Stiftung im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit konsequent weiter ausgebaut. Der Messestand umfasst neben einem etwa 2,30 Meter breiten und 2,10 Meter hohen Faltdisplay auch eine Beratungstheke und einen Prospektständer.



*Mobiler Messestand  
(Foto: Stiftung Medienpädagogik Bayern)*

### Fachtagungen

Am 4. Oktober 2012 informierte eine Mitarbeiterin der Stiftung in Augsburg über aktuelle Daten, Themen und Informationsmöglichkeiten zum Thema Medienerziehung. Die regionale Fortbildungsveranstaltung richtete sich an Lehrkräfte im Fach Sozialwesen in den Aufsichtsbezirken Oberbayern-Ost, Oberbayern-West und Schwaben. Im Rahmen des Vortrags wurden auch der Medienführerschein Bayern und das Medienpädagogische Referenten-network Bayern vorgestellt.



*Fachtagung des Forums Medienpädagogik der BLM  
(Foto: Stefan Heigl)*

## 7. Perspektive 2013

Die gemeinnützige Stiftung plant für das Jahr 2013 den Ausbau ihrer Aktivitäten und Beteiligungen. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Weiterentwicklung der stiftungseigenen Projekte liegen. Weiterhin wird die Stiftung ihre Fördertätigkeit fortsetzen und sich in Initiativen und Kooperationen engagieren.

### Projekte

#### Medienführerschein Bayern

Nachdem der Schwerpunkt im Jahr 2012 auf der Öffentlichkeitsarbeit lag und die Bestell- und Downloadzahlen der Unterrichtseinheiten deutlich anstiegen, wird die Bekanntheit, die der Medienführerschein Bayern mittlerweile an Bayerns Schulen erlangt hat, im Rahmen einer Befragung der Schulleiter durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus im Frühjahr 2013 genauer überprüft. Die Erkenntnisse werden in die weitere Gestaltung der öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen einfließen. Eine Mitmachaktion soll wegen des großen Erfolgs im Sommer 2012 auch im Jahr 2013 wieder durchgeführt werden.

Die in der Arbeitsgruppe „Medienführerschein Bayern“ beschlossene Weiterentwicklung des Projekts soll umgesetzt werden. Schwerpunkt soll die Entwicklung neuer Unterrichtseinheiten für die 8./9. Jahrgangsstufe sein. Es ist geplant, diese mit interaktiven/multimedialen Elementen anzureichern. Wie die bisherigen Unterrichtseinheiten sollen auch die neuen vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) auf ihren Lehrplanbezug geprüft und anschließend im Rahmen einer Pilotphase an 30 ausgewählten bayerischen Schulen getestet werden, bevor sie voraussichtlich im Jahr 2014 flächendeckend eingeführt werden.

Um den Einsatz des Medienführerscheins Bayern noch flexibler zu gestalten, sollen für die 3./4. und 6./7. Jahr-

gangsstufe – auf Basis der bestehenden Unterrichtseinheiten – Vertretungsstunden entwickelt werden. Dazu werden überschaubare Teilbereiche und Aufgabenstellungen aus den Unterrichtseinheiten entnommen und ggf. modifiziert, so dass ein spontaner Einsatz möglich ist.

#### Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern

Auch 2013 möchte die Stiftung bayerischen Bildungseinrichtungen kostenlos Elternabende zur Medienerziehung anbieten. Inhaltlich soll der Praxisbezug der Elternabende gestärkt werden: Im Rahmen der Beteiligung des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern am Safer Internet Day am 5. Februar 2013 konnten bereits erstmals verschiedene, durch die Stiftung entwickelte Praxiselemente – z.B. zu Kindersuchmaschinen, Sicherheitseinstellungen am PC oder Privatsphäre-Einstellungen auf Facebook – in die Vorträge einfließen. Im Laufe des Jahres will die Stiftung weitere Praxisleitfäden entwickeln.

Neben der Organisation und Abwicklung der medienpädagogischen Informationsveranstaltungen stehen die Referenten des Netzwerks im Fokus. Für die aktiven Referenten ist eine eintägige Fachtagung mit Workshop-Charakter vorgesehen. Der Schwerpunkt wird – neben fachlichem Input – auf dem Austausch über Erfahrungen aus der Pilotphase liegen. Zur Unterstützung der Referententätigkeit, der fachlichen Weiterbildung und des Austausches soll der Mitgliederbereich inhaltlich weiter ausgebaut werden: Die Referenten sollen regelmäßig mit Fachinformationen sowie mit ergänzenden Materialien und netzwerkinternen Informationen für die medienpädagogischen Informationsveranstaltungen versorgt werden. Auch der Aufbau des Referentenpools soll fortgesetzt werden: Um mögliche „Versorgungslücken“ in einzelnen Regionen schließen zu können, plant die Stiftung eine Schulungsveranstaltung für neue Referenten.

### **Medienpädagogische Informationsmaterialien**

Zur Erweiterung ihres Informationsportfolios lässt die Stiftung im Jahr 2013 medienpädagogisches Informationsmaterial zu den Themen „Frühkindliche Medienerziehung“ und „Apps“ entwickeln. Mit den Publikationen stellt die Stiftung Eltern, Erziehenden und pädagogisch Tätigen kompakt aufbereitete Informationen zur Medienaneignung der 3- bis 6-Jährigen und zu aktuellen Medienentwicklungen zur Verfügung. Das medienpädagogische Informationsmaterial wird im Sommer 2013 fertiggestellt und zielgruppenspezifisch verbreitet. Die Konzeption und Herstellung der Publikationen wird von der Bayerischen Staatskanzlei gefördert.

### **Förderungen**

Bis zur Drucklegung des Berichts wurden für das Jahr 2013 die Förderanträge Radio Fresh – Schüler der Mathilde-Eller-Schule-On-Air, Regensburger Kurzfilmwoche des Arbeitskreis Film Regensburg e.V. und die SchulKinoWoche Bayern 2013 des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) bewilligt. Auch eine Förderung des Projekts Junge Medien Oberfranken wurde der Akademie für neue Medien in Kulmbach bereits zugesagt.

### **Initiativen und Kooperationen**

#### **Wertebündnis Bayern**

Die Stiftung beteiligte sich am Wertekongress „sehensWERT“ des Wertebündnis Bayern, der am 13. März 2013 im ICM der Messe München stattfand. Hier präsentierte sich die Stiftung gemeinsam mit anderen Bündnispartnern am Stand „Familie und Gesellschaft“ und informierte über ihre Aktivitäten. Der Wertekongress, der sich insbesondere an Kinder und Jugendliche sowie Eltern, Erziehende und pädagogisch Tätige richtete, gab einen Einblick in die Arbeit, die seit der Gründung des Wertebündnis Bayern

im März 2010 geleistet wurde. Die Stiftung wird sich auch weiterhin als Bündnispartner für die Förderung des Wertebewusstseins von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen engagieren.

#### **MünchnerStiftungsFrühling**

Am 19. März 2013 nahm die Stiftung an der Themeninsel „Bildung und Soziales“ des MünchnerStiftungsFrühlings im HVB Forum in der Kardinal-Faulhaber-Straße teil. Interessierte Bürgerinnen und Bürger konnten sich an dem Stand der Stiftung über die medienpädagogischen Aktivitäten informieren. Zusätzlich vermittelte die Stiftung in einem Workshop Besucherinnen und Besuchern des MünchnerStiftungsFrühlings an mehreren Stationen Hintergrundwissen und praktische Tipps zu Themen wie Privatsphäre-Einstellungen in Sozialen Netzwerken, Kindersuchmaschinen oder Social Games. Der MünchnerStiftungsFrühling ist eine Veranstaltung der Landeshauptstadt München und der Münchner Kultur GmbH und soll Bürgerinnen und Bürgern über die vielfältige Stiftungslandschaft Münchens informieren.

#### **Fachnachmittag Medienkompetenz München**

Im Jahr 2013 wird die Stiftung erneut beim Fachnachmittag Medienkompetenz München vertreten sein. Im Rahmen der Arbeitsgruppe „Inter@aktiv“ wird die Stiftung wie bereits in den beiden Vorjahren bei der Konzeption des Fachnachmittags mitwirken. Die Veranstaltung richtet sich an pädagogisch Verantwortliche in Schulen, Kindertageseinrichtungen, Schulsozialarbeit und Jugendkulturarbeit. Am 16. Oktober 2013 lädt der Fachnachmittag dazu ein, sich über aktuelle Themen der Medienpädagogik zu informieren. Die Stiftung wird das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern und den Medienführerschein Bayern auf dem Markt der Möglichkeiten präsentieren.

## 8. Stiftungsorganisation

Organe der gemeinnützigen Stiftung sind der Stiftungsrat, der Stiftungsvorstand und das Stiftungskuratorium. Alle Mitglieder der Stiftungsorgane üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.

### Stiftungsrat

Der ehrenamtliche Stiftungsrat tagte im Berichtszeitraum in zwei Sitzungen am 22. Juni 2012 und am 23. November 2012, um über grundsätzliche Angelegenheiten der Stiftung zu beraten und den Stiftungsvorstand bei seiner Tätigkeit zu unterstützen. In beiden Sitzungen wurde über die Verwendung der Stiftungsmittel beraten. Bei der Sitzung am 22. Juni 2012 wurden der Wirtschaftsprüfungsbericht für das Haushaltsjahr 2011 genehmigt und die Entlastung des Vorstands beschlossen. Bei der Sitzung am 23. November 2012 wurde über den Haushaltsvoranschlag 2013 und die Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2012 entschieden.

### Stiftungsvorstand

Im Jahr 2012 fanden insgesamt vier Sitzungen des ehrenamtlichen Stiftungsvorstands statt: am 24. Januar, am 29. Februar, am 12. Juni und am 7. November. Behandelt wurden u.a. Fragestellungen bzgl. der Anlage des Vermögens, der Verwendung der Stiftungsmittel und der inhaltlichen Stiftungsarbeit. Außerdem wurden die Sitzungen des Stiftungsrats und des Stiftungskuratoriums vorbereitet sowie über Personalfragen und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit beraten.

### Stiftungskuratorium

Das ehrenamtliche Stiftungskuratorium tagte am 16. Februar 2012 und am 18. Oktober 2012 in München. In der Sitzung im Februar wählten die Mitglieder Staatsminister Thomas Kreuzer zum Vorsitzenden des Gremiums. Staatsminister Thomas Kreuzer trat damit die Nachfolge von Dr. Marcel Huber an, der das Gremium aufgrund seines Wechsels in das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit bereits im November 2011 verlassen hatte. Von November 2011 bis zu der Neuwahl am 16.

Februar 2012 übernahm die stellvertretende Vorsitzende, Ministerialrätin Isabella Gold, die mit dem Vorsitz verbundenen Amtsgeschäfte. In beiden Sitzungen wurden die Kuratoriumsmitglieder über den aktuellen Stand der Projekte und Aktivitäten der Stiftung informiert. Die Mitglieder boten über mögliche Perspektiven – u.a. hinsichtlich der Bündelung und Verstetigung medienpädagogischer Aktivitäten in Bayern – und diskutierten über neue Herausforderungen der Medienpädagogik.



Stiftungskuratorium (Foto: Stiftung Medienpädagogik Bayern)

### Stiftungspersonal

Die beiden ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder wurden von einer Stiftungsassistentin und einer Stiftungsreferentin jeweils mit halber Stelle unterstützt. Zudem genehmigte der Stiftungsrat für das Jahr 2012 eine projektbezogene Referentenstelle für den Aufbau und die Koordination des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern. Ab Juli 2012 wurde eine weitere projektbezogene Referentenstelle für die Öffentlichkeitsarbeit des Medienführerscheins Bayern vom Stiftungsrat bewilligt. Beide Stellen wurden bis Ende 2012 befristet. Ende des Jahres wurden beide Projektstellen – befristet bis 30. Juni 2013 – verlängert: zum einen, um das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern weiterzuführen und auszubauen, zum anderen, um den Medienführerschein Bayern inhaltlich weiterzuentwickeln. Mit dem erweiterten Personalstamm konnte die Stiftung ihren Zielsetzungen verstärkt nachkommen.

## Stiftungskuratorium

**Staatsminister Thomas Kreuzer, MdL (Vorsitzender)**

Leiter der Bayerischen Staatskanzlei

**Ministerialrätin Isabella Gold (stv. Vorsitzende)**

Leiterin des Referats Jugendpolitik, Jugendhilfe im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

**Christof Bär**

Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Bayerischer Jugendring

**Oberkirchenrat Detlev Bierbaum**

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

**Katharina Geiger**

Schriftführin des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Evangelisch kirchliche Frauenorganisationen

**Dr. Fritz Kempster**

Stv. Vorsitzender des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Verband der freien Berufe

**Ulla Kriebel**

Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Katholisch kirchliche Frauenorganisationen

**Dr. Hanna Rheinze**

Landesverband der Israelitischen Kultusgemeinden in Bayern

**Berthold Rüth, MdL**

Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Bayerischer Landtag, CSU

**Max Schmidt**

Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Lehrerverbände

**Staatssekretär Bernd Sibler**

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

**Prof. Dr. Manfred Tremli**

Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Bayerischer Heimattag

**Helmut Wöckel**

Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Elternvereinigungen

**Prälat Dr. Lorenz Wolf**

Katholisches Büro Bayern

- *Berät in fachlichen Fragen und Grundsatzfragen im Zusammenhang mit dem Stiftungszweck*
- *Befasst sich mit der Forderung und Unterstützung eines Austausches in medienpädagogischen Fragen zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Bildung, Erziehung und den Kirchen und der damit verbundenen gesellschaftspolitischen Debatte*
- *Schafft ein Forum zur Verstärkung des Austausches zwischen medienpädagogisch engagierten Institutionen*
- *Befasst sich mit einer kritischen Medienbeobachtung im Hinblick auf Ethik, Wertefragen, Nutzungsverhalten und Verantwortlichkeit von Medienschaffenden*
- *Setzt sich zusammen aus acht Mitgliedern des Medienrats der BLM, fünf Vertretern weiterer Institutionen und bis zu zwei Einzelpersonen*
- *Die Amtszeit beträgt drei Jahre*

## Stiftungsrat

**Siegfried Schneider (Vorsitzender)**

Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)

**Dr. Erich Jooß (stv. Vorsitzender)**

Vorsitzender des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)

**Manfred Nüssel**

Vorsitzender des Verwaltungsrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)

Berät

Unterstützt

Überwacht

Beruft die

Mitglieder



- *Entscheidet in allen grundsätzlichen Angelegenheiten*
- *Beschließt u.a. über die Verwendung der Stiftungsmittel*
- *Besteht aus mindestens drei bis maximal zehn Mitgliedern*
- *Die Amtszeit beträgt drei Jahre*

Benennt die

Mitglieder



## Stiftungsvorstand

**Heinz Heim (Vorsitzender)**

Bereichsleiter Programm der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)

**Verena Weigand (stv. Vorsitzende)**

Leiterin des Referats Jugendschutz und Medienpädagogik der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)

- *Geschäftsführendes Vertretungsorgan*
- *Achtt u.a. auf die Erfüllung des Stiftungszwecks, macht Vorschläge zur Verwendung der Stiftungsmittel und verwaltet das Stiftungsvermögen*
- *Besteht aus mindestens zwei bis maximal fünf Mitgliedern*
- *Die Amtszeit beträgt fünf Jahre*

## 9. Finanzen

### Stiftungsvermögen

Gründungsstifter der Stiftung ist die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM). Im September 2008 stellte sie der Stiftung ein Grundstockvermögen in Höhe von drei Millionen Euro zur Verfügung. Seit der Gründung erhöhte sich das Stiftungskapital durch die Zuführung von Zinserträgen in Höhe von 50.000 Euro und einer Zustiftung der BLM in Höhe von 100.000 Euro auf insgesamt 3.150.000 Euro.

### Stiftungsmittel

Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs erfolgt durch die Anlage des Stiftungsvermögens. Neben dieser Finanzierung verfolgt die Anlage aber vor allem zwei Ziele: Einerseits gilt es, das Stiftungskapital fortwährend und ungeschmälert zu erhalten, andererseits wird die Erfüllung der in der Satzung auferlegten Ziele kontinuierlich sichergestellt.

Die auf Dauer eingerichtete Existenz der Stiftung verbietet es grundsätzlich, dass die satzungsgemäße Mittelaufwendung unter Zugriff auf das Stiftungsvermögen erfolgt. Hierfür werden daher ausschließlich die laufenden Erträge sowie Projektfördermittel eingesetzt. Neben den Zinserträgen standen der Stiftung im Jahr 2012 Zuwendungen der BLM und der Bayerischen Staatskanzlei für ihre satzungsgemäße Zweckerfüllung zur Verfügung. Außerdem gingen Spenden der Münchner Bank eG über den Zweckertrag des Gewinnsparevereins Bayern e.V., der Rechtsanwälte Kempfer, Gierlinger & Partner und des Stiftungskuratoriumsmitglieds Dr. Fritz Kempfer ein. Die Mittel machten es im Jahr 2012 möglich, die Investitionen in Projekte zur Förderung von Medienkompetenz zu erhöhen.

### Befreiung der Körperschafts- und Gewerbesteuer

Bereits am 1. Juli 2008 wurde die Stiftung vorläufig als steuer- und spendenbegünstigt anerkannt. Mit Einreichung der Steuererklärung und Vorlage des geprüften Jahresabschlusses der Haushaltsjahre 2008 und 2009 wurde sie am 5. Juli 2010 gemäß §§ 51 ff. AO als ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt. Die Stiftung wurde damit rückwirkend für das Rumpfwirtschaftsjahr 2008 und das Geschäftsjahr 2009 bis zum Jahr 2014 von der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer befreit.

### Jahresabschluss und Wirtschaftsprüfung

In seiner Sitzung am 22. Juni 2012 beschloss der Stiftungsrat den Bericht über die Jahres- und Vermögensrechnung für das Geschäftsjahr 2011 gemäß § 11 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 der Stiftungssatzung. Der Bericht wurde der Stiftungsaufsicht im Oktober 2012 vorgelegt. In der Sitzung am 23. November 2012 genehmigte der Stiftungsrat gemäß § 11 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4 der Stiftungssatzung die Bestellung einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Wie bereits im Vorjahr wird die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte und Touche GmbH die Prüfung der Jahresrechnung und der Vermögensübersicht für das Geschäftsjahr 2012 übernehmen.

## 10. Mitgliedschaft

Im Berichtszeitraum war die Stiftung Mitglied beim Bundesverband Deutscher Stiftungen. Dieser vertritt die Interessen der Stiftungen in Deutschland gegenüber Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung und setzt sich dafür ein, dass Stiftungen ihre Aufgaben und Anliegen wirksam wahrnehmen und verwirklichen können. Die Mitgliedschaft bietet der Stiftung neben einer Interessensvertretung nach außen und einem breiten Informationsangebot über die Stiftungsarbeit im Allgemeinen auch ein individuelles Beratungsangebot.

## Anlage: Pressemitteilungen

### 1. PM 1 | 17.02.2012

Staatsminister Thomas Kreuzer zum Vorsitzenden des Stiftungskuratoriums gewählt

### 2. PM 2 | 21.03.2012

Altersgemäß Spielen, Surfen, Chatten – Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern startet

### 3. PM 3 | 25.04.2012

Stiftung Medienpädagogik Bayern erhält Spende von der Münchner Bank

### 4. PM 4 | 22.06.2012

Die Stiftung Medienpädagogik Bayern informiert:

Stiftungsrat gibt Startschuss für Elternabende des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern

### 5. PM 5 | 09.07.2012

Mit dem Medienführerschein Bayern ins Fernseh- oder Hörfunkstudio

### 6. PM 6 | 25.09.2012

Sicher auf dem digitalen Spielplatz:

Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern weitet Themenangebot für Elternabende aus

## PM 1 | 17.02.2012

### Staatsminister Thomas Kreuzer zum Vorsitzenden des Stiftungskuratoriums gewählt

Das Stiftungskuratorium der Stiftung Medienpädagogik Bayern hat einen neuen Vorsitzenden. Staatsminister Dr. Marcel Huber hatte den Vorsitz nach seiner Berufung in das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit niedergelegt. Nun wurde in der dritten Kuratoriumssitzung am 16. Februar 2012 das neue Kuratoriumsmitglied Staatsminister Thomas Kreuzer, der Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, zum Vorsitzenden gewählt. Stellvertretende Vorsitzende bleibt weiterhin Isabella Gold, Leiterin des Referats Jugendpolitik, Jugendhilfe im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen.

Staatsminister Thomas Kreuzer betonte in der Sitzung, welche Bedeutung die Vermittlung von Medienkompetenz hat: „Medien bestimmen unser Alltagsleben heute in selbstverständlicher Art und Weise. Daher wird die Stärkung von Medienkompetenz als Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe in Zukunft eine immer größere Rolle spielen. Der Medienführerschein Bayern, der von der Stiftung koordiniert wird, hat die Richtung für eine zeitgemäße schulische Auseinandersetzung mit Medien vorgegeben. Diese wird die Stiftung mit dem Aufbau eines medienpädagogischen Referentennetzwerks, das Bildungsinstitutionen in ganz Bayern kostenfreie Vorträge für Eltern ermöglicht, weiter verfolgen.“

Aufgabe des Stiftungskuratoriums ist die Beratung des Stiftungsrats und des Stiftungsvorstands in fachlichen Fragen und Grundsatzfragen im Zusammenhang mit dem Stiftungszweck. Es befasst sich insbesondere mit der Förderung und Unterstützung des Austausches in medienpädagogischen Fragen zwischen Politik, Wirtschaft, Wissen-

schaft, Kultur, Bildung, Erziehung und den Kirchen, mit der damit verbundenen gesellschaftspolitischen Debatte, mit der Schaffung eines Forums zur Verstärkung des Austausches zwischen den in der Medienpädagogik engagierten Institutionen sowie mit einer kritischen Medienbeobachtung im Hinblick auf Ethik, Wertefragen, Nutzungsverhalten und Verantwortlichkeit von Medienschaffenden. Das Stiftungskuratorium unterstützt damit beratend das Stiftungsziel, Medienkompetenz bayernweit zu stärken.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landesmedienzentrale im Bereich Medienpädagogik.

## PM 2 | 21.03.2012

### Altersgemäß Spielen, Surfen, Chatten – Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern startet

Medienpraxis von Medienprofis: Mit einer dreitägigen Schulungsveranstaltung startet das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern. Unter dem Dach der Stiftung Medienpädagogik Bayern werden ab heute 30 Referenten drei Tage lang in der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) geschult. Diese Referenten stehen danach Bildungsinstitutionen wie Kindertageseinrichtungen, Schulen oder Familienzentren kostenfrei für Vorträge zu den Themen „Frühkindliche Mediennutzung“, „Mediennutzung im Grundschulalter“ und „Mediennutzung in der Sekundarstufe“ zur Verfügung. Dazu kommen Schwerpunktthemen wie Soziale Netzwerke oder Computerspiele. Das Schulungskonzept und die dazugehörigen Handreichungen hat das JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis gemeinsam mit der Stiftung Medienpädagogik Bayern entwickelt.

Die Idee dahinter: Was die Mediennutzung betrifft, sind Kinder ihren Eltern nicht selten eine Nasenlänge voraus. Doch auch technisch versierten Kindern fehlen oft die nötigen Kompetenzen für ein altersgerechtes Surfen, Chatten oder Spielen. „Deshalb brauchen Eltern medienpädagogisches Hintergrundwissen und Tipps, wie sie ihren Kindern eine adäquate, altersgemäße Mediennutzung beibringen können“, so Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Medienpädagogik Bayern. „Dank des neuen Referentennetzwerks wird es erstmals bayernweit und flächendeckend ein qualitativ hochwertiges Angebot an Referenten für medienpädagogische Themen geben. Gerade in Zeiten von Konvergenz und Globalisierung müssen diese Themen nachhaltig in der Elternarbeit verankert sein.“ Der Bedarf ist vorhanden: Zahlreiche Referentenanfragen von Bildungsinstitutionen sind in der Vergangenheit immer wieder bei der Stiftung Medienpädagogik Bayern eingegangen.

Neben den künftigen Inhalten der Elternabende können sich die Referenten an den kommenden drei Tagen auch über Methoden und Arbeitstechniken der Erwachsenenbildung informieren. Ab kommenden Montag vermittelt die Stiftung Medienpädagogik Bayern die Referenten, übernimmt deren Reisekosten und Honorar. Bereits im Mai werden 30 weitere Referenten geschult. Die Bayerische Staatskanzlei fördert das Projekt.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbst-bestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikations-technologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landesmedienzentrale im Bereich Medienpädagogik.

## PM 3 | 25.04.2012

### Stiftung Medienpädagogik Bayern erhält Spende von der Münchner Bank

Der Stiftung Medienpädagogik Bayern wurde am 19. April 2012 von der Münchner Bank eine Spende in Höhe von 1.500 Euro für die Umsetzung ihrer gemeinnützigen Ziele überreicht. Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats, freut sich über die Unterstützung: „Die Münchner Bank zeigt mit dieser Spende ihre Anerkennung für unser gesellschaftliches Engagement. Der Betrag hilft uns beim derzeitigen Aufbau des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern, das Bildungseinrichtungen kostenfrei Referenten für Elternabende zur Verfügung stellt.“

Insgesamt 22 Organisationen aus dem Kreis München erhielten an diesem Tag im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung eine finanzielle Zuwendung für ihr soziales und kulturelles Engagement. Neben der Stiftung Medienpädagogik Bayern, deren Ziel es ist, die Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu fördern, erhielten u.a. eine Zuwendung: der Verein Sozialstation TABEA Seniorenhilfewerk e.V., der sich für die Pflege älterer Menschen einsetzt, der Verein Sport ohne Barrieren und die Münchner Waisenhausstiftung, die benachteiligte Kinder fördert.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landesmedienzentrale im Bereich Medienpädagogik.

## PM 4 | 22.06.2012

### **Die Stiftung Medienpädagogik Bayern informiert: Stiftungsrat gibt Startschuss für Elternabende des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern**

Eltern für die Medienerziehung fit machen – der Stiftungsrat gab in seiner heutigen Sitzung den Startschuss für kostenfreie Elternabende zu Fragen der Medienerziehung in der Familie. Ab sofort können bayerische Bildungseinrichtungen – Schulen oder Kindertageseinrichtungen – Expertinnen und Experten des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern unter [www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de](http://www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de) anfragen. Zur Auswahl stehen Elternabende für die Altersgruppen der 3- bis 6-Jährigen, 6- bis 10-Jährigen und der 10- bis 14-Jährigen. Durch die Vermittlung von qualifizierten Referentinnen und Referenten reagiert die Stiftung Medienpädagogik Bayern auf den erhöhten Beratungsbedarf von Eltern. Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern wird von der Bayerischen Staatskanzlei gefördert.

Die von der Stiftung geschulten Expertinnen und Experten vermitteln Eltern unter den Schlagworten Verständnis – Verantwortung – Kompetenz medienpädagogisches Hintergrundwissen und geben praktische Tipps für den Erziehungsalltag. „Der Grundstein der Mediennutzung wird bereits in der Familie gelegt“, so Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Medienpädagogik Bayern. „Für eine altersgerechte Unterstützung müssen Eltern die schnelllebigen Medienwelten ihrer Kinder verstehen, aber auch Erziehungsverantwortung übernehmen. Hier bieten die Elternabende des Referentennetzwerks Hilfestellung.“

Die gemeinnützige Stiftung übernimmt nicht nur die Honorar- und Reisekosten der Referentinnen und Referenten, sondern unterstützt Bildungseinrichtungen auch bei Planung und Organisation der Elternabende: Auf der Webseite der Stiftung finden sich u.a. vorgefertigte Einladungen, Tipps für die lokale Pressearbeit und eine Übersicht über

Verleihstellen für Medientechnik in Bayern. Zu jeder Veranstaltung liefert die Stiftung zusätzliches medienpädagogisches Infomaterial für Eltern.

Staatsminister Thomas Kreuzer, Vorsitzender des Stiftungskuratoriums, Bayerischer Medienminister und Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, betont die Bedeutung eines flächendeckenden Angebots für Bayern: „Neben der Schule sind bei der Vermittlung von Medienkompetenz vor allem die Eltern gefragt. Mit dem Medienpädagogischen Referentennetzwerk Bayern kommen wir dem Ziel, Eltern an möglichst vielen Schulen in ganz Bayern zu erreichen und informieren, ein großes Stück näher“. Ab Herbst 2012 wird das inhaltliche Angebot der Elternabende ausgeweitet.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landesmedienzentrale im Bereich Medienpädagogik.

## PM 5 | 09.07.2012

### Mit dem Medienführerschein Bayern ins Fernseh- oder Hörfunkstudio

Lehrkräften und ihren Klassen bietet der Medienführerschein Bayern einen besonders spannenden Ausklang für das Schuljahr 2011/12: Alle Klassen, die noch im Juli eine Unterrichtseinheit des Medienführerscheins Bayern durchführen, sind eingeladen, ein lokales Fernseh- oder Hörfunk-Studio in ihrer Nähe zu besuchen.

Der Medienführerschein Bayern wird derzeit für die 3./4. und 6./7. Klassen aller Schularten angeboten und bietet vorgefertigte, kostenlose Unterrichtseinheiten mit Hintergrundinformationen für die Lehrkraft, Unterrichtsverläufen und Arbeitsblättern. Alle Module sind vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) auf ihren Lehrplanbezug geprüft und lassen sich ohne zusätzlichen Aufwand in den Unterricht einbauen. Sie umfassen einen Zeitbedarf von je einer Doppelstunde und behandeln medienpädagogische Themen wie beispielsweise Werbung, soziale Netzwerke oder Casting-Shows.

Für den Ausklang des Schuljahres 2011/12 bietet der Medienführerschein Bayern in Zusammenarbeit mit den lokalen Hörfunk- und Fernsehsendern eine besondere Mitmach-Aktion: Jede Klasse, die eine Unterrichtseinheit durchführt, darf ein Fernseh- oder Hörfunk-Studio eines lokalen Senders in ihrer Nähe besuchen. Die Anmeldung dafür ist unter [www.medienfuehrerschein.bayern.de](http://www.medienfuehrerschein.bayern.de) möglich.

Der Vorsitzende des Stiftungsrates Siegfried Schneider: „Medienkompetenz lässt sich neben der Familie vor allem in den Schulen stärken. Der Medienführerschein Bayern leistet dazu einen fruchtbaren Beitrag, den wir mit der Mitmach-Aktion weiter fördern wollen.“ Medienminister Thomas Kreuzer erklärt den Hintergrund der Aktion: „Der Me-

dienführerschein Bayern hat sich in nur zwei Jahren in den Schulen etabliert und bereits einen großen Beitrag dazu geleistet, die Medienkompetenz in Bayern von Grund auf zu stärken. Die Studiobesuche sehen wir als kleines Dankeschön für die Lehrkräfte, die selbst Initiative ergreifen und die Medienbildung in ihre Klassen tragen.“

Der Medienführerschein Bayern ist ein Projekt der Bayerischen Staatskanzlei und des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus. Koordiniert wird er von der Stiftung Medienpädagogik Bayern. Diese ist auch Herausgeberin der Unterrichtseinheiten – mit Ausnahme der beiden Module zu Printmedien, für die der Verband Bayerischer Zeitungsverleger e.V. (VBZV) verantwortlich zeichnet. Ziel des Medienführerscheins Bayern ist es, Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihrer Medienkompetenz zu stärken. Als Portfolio konzipiert bietet er Unterrichtseinheiten und weiterführende medienpädagogische Projekte von außerschulischen Partnern. Die vermittelten Inhalte werden mit einer Urkunde dokumentiert.

Anmeldung, Bezugsmöglichkeit und weitere Informationen finden sich unter [www.medienfuehrerschein.bayern.de](http://www.medienfuehrerschein.bayern.de)

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landesmedienzentrale im Bereich Medienpädagogik.

## PM 6 | 25.09.2012

### **Sicher auf dem digitalen Spielplatz: Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern weitet Themenangebot für Elternabende aus**

Zum neuen Schuljahr erweitert die Stiftung Medienpädagogik Bayern das Themenangebot für Elternabende. Ab sofort können für die Altersstufen der 6- bis 10-Jährigen sowie der 10- bis 14-Jährigen zusätzliche inhaltliche Schwerpunkte für die Veranstaltungen gesetzt werden: z.B. zu den Themen Handy, Internet, Computerspiele oder Soziale Netzwerke & Cyber-Mobbing. Mit diesen Schwerpunkten wird das bisherige Angebot zur "Medienaneignung der 3- bis 6-Jährigen", "Medienaneignung der 6- bis 10-Jährigen" und "Medienaneignung der 10-bis 14-Jährigen" ergänzt. Alle Elternabende folgen den Leitbegriffen Verständnis – Verantwortung – Kompetenz: Eltern erhalten durch die Expertinnen und Experten des Referentennetzwerks medienpädagogisches Hintergrundwissen und praktische Tipps für den Erziehungsalltag. Interessierte Bildungseinrichtungen in ganz Bayern – wie Schulen, Kindertageseinrichtungen und Familienzentren – können unter [www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de](http://www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de) nun aus dem gesamten Themenangebot des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern wählen und kostenfreie Elternabende anfragen.

"Neue Medien bedeuten auch neue Herausforderungen für die Erziehung. Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern will Eltern in dieser verantwortungsvollen Funktion unterstützen und ihnen Hilfestellung für die Vermittlung eines altersgerechten Medienumgangs ihrer Kinder an die Hand geben", so Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Medienpädagogik Bayern. Die gemeinnützige Stiftung übernimmt nicht nur die Honorar- und Reisekosten der Referentinnen und Referenten, sondern unterstützt die Bildungseinrichtungen auch bei Planung und Organisation der Elternabende: Sie berät individuell bei Themenwahl und Schwerpunktsetzung, stellt vorgefertigte Einladungen zur Verfügung und

gibt organisatorische Hinweise und Tipps für die lokale Pressearbeit zur Bewerbung der Veranstaltungen. Zu jeder Veranstaltung liefert die Stiftung zusätzliches medienpädagogisches Informationsmaterial für Eltern.

Die inhaltliche Ausarbeitung der Elternabende sowie Konzeption und Durchführung der Referentenschulungen erfolgte durch das JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, in Kooperation mit der Stiftung Medienpädagogik Bayern. Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern wird von der Bayerischen Staatskanzlei gefördert.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landesmedienzentrale im Bereich Medienpädagogik.



Stiftung   
**Medienpädagogik**  
 Bayern

**Stiftung Medienpädagogik Bayern**

c/o Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)  
Heinrich-Lübke-Str. 27  
81737 München

Telefon (089) 63 808 - 261  
Telefax (089) 63 808 - 290

[info@stiftung-medienpaedagogik-bayern.de](mailto:info@stiftung-medienpaedagogik-bayern.de)  
[www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de](http://www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de)

Spendenkonto: 777749  
Bankleitzahl: 701 900 00  
Münchener Bank